

It's Crash Time

Die globale Währungskrise ist angelaufen

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2011-08-12 [Update 2](#)

Lange wurde über den kommenden Crash der Papierwerte geschrieben, jetzt steht er vor der Türe. Er kommt in Form einer globalen Währungskrise mit der Flucht aus Papier und Währungen primär in Gold. Noch merken die Sparer nichts, aber die Politik ist bereits in höchster Panik. Bald wird es voll durchschlagen und die Banken sperren zu. Dann werden es alle merken.

Die Flucht ins Gold

Da erschienen in deutschen Zeitungen diese Artikel: [„Die große Flucht ins Gold“](#), [„Gold ist jetzt die letzte Fluchtburg für Anleger“](#):

Dramatische Kursverluste an den Börsen: Sparer flüchten in Sicherheit. Selbst der Schweizer Franken taugt nicht mehr. Es bleibt nur Gold.

Genau das ist es, was das Finanzsystem am meisten fürchtet und was gerade passiert: die Flucht aus Geld und Wertpapieren in das Gold – dem Feind des Fiat-Money-Systems. Nachdem jetzt die Grossen flüchten und nur etwa 0.8% aller Werte in Gold gehalten werden ist der Hebel unglaublich, speziell auf den Goldpreis.

Hier der Goldpreis in USD über 1 Jahr und in Euro über ein Jahr (Finanzen.net): [Update 2](#)



Aktuell wurden am 11.8. 2011 \$1809 und €1271 (vor einer Woche noch \$1680 und €1188) mit fast täglichen All-Time-Highs in der letzten Woche erreicht. Das Goldkartell kann offenbar nur mehr den grossen Sprung nach oben aufhalten aber sonst nichts mehr tun. Der Zusammenbruch der Goldpreisdrückung wird aber nicht mehr lange auf sich warten lassen, dann schießt der Goldpreis senkrecht nach oben und die totale Panik bricht aus.

Update 1: Downgrade der USA am 5.8.2011

S&P reduzierten das Rating der USA von AAA auf AA+ mit negativem Ausblick: „[USA verlieren AAA-Rating](#)“. Damit fällt die bisherige Theorie der Finanzmärkte von der „risikolosen Rendite“, die die US-Staatsanleihen (Treasuries) angeblich boten, in sich zusammen. Man kann sich im Ernstfall nicht mehr auf die Treasuries zurückziehen, weil diese plötzlich auch risikobehaftet sind. Man muss daher aus diesen und dem Dollar raus.

Es gibt nur mehr ein grossvolumiges Papier mit AAA – die deutschen Bundesanleihen, diese sind aber im sterbenden Euro. Die anderen grossen AAA-Staaten wie UK oder Frankreich werden ihr AAA auch bald verlieren. Also bleibt nur mehr Gold als Alternative.

Für die kommende Woche ab 8.8 ist daher mit einem hochschiessenden Goldpreis und mit gewisser Wahrscheinlichkeit schon mit dem Totalkollaps des Welt-Finanzsystems zu rechnen.

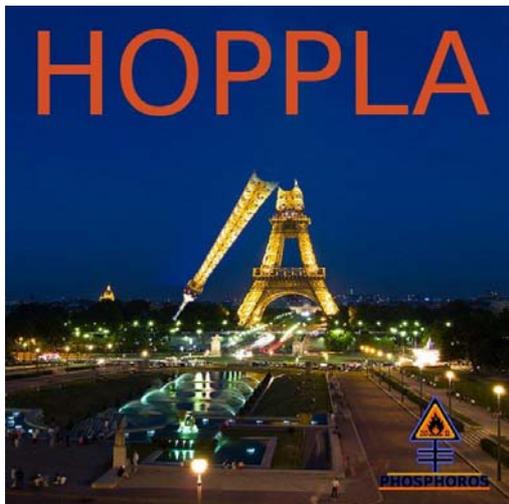
Die Märkte werden es zeigen. Auf jeden Fall haben wir jetzt neben dem sterbenden Euro auch noch den sterbenden Dollar. Die Situation ist höchst gefährlich.

Update 2: Bisher haben wir erst einen „Mini-Crash“ gesehen

Rund um das US-Downgrade sind die Aktienbörsen weltweit etwas eingebrochen, das wurde inzwischen wieder gestoppt. Gleichzeitig schichteten die Akteure wieder einmal Geld, das sie aus den Aktien gezogen haben, in die „besseren“ Staatsanleihen um. Aber auch schon in Gold, was systemgefährlich ist. Der Goldpreis machte gewaltige Sprünge nach oben.

Gefahr Frankreich:

Nachdemk inzwischen Spanien und Italien gekippt sind, und deren Staatsanleihen massiv von der EZB mit neu aus dem Nichts erzeugten Euros monetisiert werden, ist jetzt Frankreich dran, das ähnliche Schwächen aufweist, wie alle anderen Euro-Südstaaten auch.



Um die französische Grossbank Societe Generale wie auch um die italienische Unicredit gibt es wilde „Untergangs-Gerüchte“, deren Aktienkurse brachen massiv ein. Also hat man Leerverkäufe (Short Sales) und das Verbreiten von „Gerüchten“ verboten – ein eindeutiges Indiz, dass sie stimmen.

Ausserdem stuft der CDS-Markt Frankreich bereits um 8 Stufen niedriger als das derzeitige AAA-Rating ein. Ein Downgrade durch die Agenturen dürfte daher bald erfolgen. Damit bricht dann der gesamte Euro-Rettungsmechanismus ESFS zusammen, wo Frankreich einer der Hauptzahler ist. Das Land kann sich diese Rettungen einfach nicht leisten. Dann kommt auch Deutschland dran.

Sollte eine solche Grossbank oder gar Frankreich selbst untergehen, dann ist der richtige Crash da. Dieser wird dann innerhalb von Stunden durchschlagen und nicht über Tage laufen wie der Aktien-Minicrash, den wir gerade gesehen haben.

Der Crash ist nicht mehr aufhaltbar

Egal, was jetzt gemacht wird, vermutlich innerhalb der nächsten Wochen wird die totale Panik da sein und Banken und Börsen werden schliessen. Es ist recht unwahrscheinlich, dass das noch bis Ende September verzögerbar ist.

Alle Leser sollten jetzt vorbereitet sein:

- Sie sollten das Vermögen in Gold/Silber umgeschichtet haben, denn Edelmetall wird es bald nicht mehr zu kaufen geben, es ist heute schon knapp und die Händler sind bereits überfordert
- Sie sollten eine Barreserve von einigen 1000 Euro und Schweizer Franken haben, für den Fall dass die Banken schliessen
- Sie sollten mindestens ein Vorratslager mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarf angelegt haben
- Sie sollten die passive und aktive Sicherheit ihrer Wohnung erhöht haben

Es ist nicht mehr viel Zeit. Maximal noch einige Wochen, möglicherweise nur noch einige Tage

Sobald der Goldpreis schnell um \$100/Tag hochgeht und nicht mehr drückbar ist, dann ist es soweit.

Wichtig: diese Krise ist terminal und anders als die in 2008: jetzt erfolgt die Flucht aus Währungen und Staatspapier. Das Ende des Fiat-Money-Systems. Die Staaten können nichts mehr retten und gehen selbst unter.

Man the lifeboats!



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2011 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.